



# Der Lokstedter

Mitteilungen aus dem Distrikt Lokstedt 263 - Jan/Feb 2013

## Einladung zum Mitgliederabend

Themen		
Neupack-Streik	1	Jeweils Dienstag, Beginn immer um 19.30 Uhr + am Anfang werden organisatorische Dinge geregelt
Mitgliederehrung	2	<u>29. Januar</u> LAB Lokstedt, Vogt-Wells-Straße 22
Haushalt 2013/14	3	1. Organisatorisches 2. Gespräch mit Monika Schaal MdHB über Landespolitik und Lokstedter Themen (z.B. Busbeschleunigung Siemersplatz, Asylbewerber am Offakamp)
Volkssentscheidung	4	<u>26. Februar</u> LAB Lokstedt, Vogt-Wells-Straße 22
Termine+Geburtstage	6	1. Organisatorisches 2. Neuwahl eines Kassierers/einer KassiererIn 3. Nachwahl von Kreis- und Landesdelegierten

## Solidarität mit den Streikenden bei Neupack

Am ersten (verregneten) Januarsonntag waren wir von der Lokstedter SPD mit einer kleinen Delegation auf Solidaritätsbesuch bei den Streikenden der Firma Neupack. Seit dem 1. November 2012 streiken in Rotenburg/Wümme und in Stellingen im Doerrisweg 15 die Beschäftigten für einen Haustarifvertrag. Die Eigentümer von Neupack verfolgen eine Firmenpolitik, die an Methoden des Frühkapitalismus erinnert.

Lohndifferenzierungen von manchmal nur 10 Eurocent pro Stunde für die gleiche Arbeit und ein Lohnniveau weit unter dem Durchschnitt der Branche gehören dazu. Inzwischen haben die Inhaber Leiharbeiter aus Polen angeheuert. Sie wollen den Arbeitskampf beenden, ohne auf die Forderungen der Stammbesatzung eingehen zu müssen. Infos im Internet unter: [www.igbce-blogs.de/neupack/](http://www.igbce-blogs.de/neupack/) und <http://www.fair-nach-tarif.de>.

## »Der gemeinsame Kompass zeichnet uns aus«

Die diesjährige Mitglieder-  
ehrung des Distriktes  
Lokstedt fand am Sonn-  
abend den 24. November  
2012 statt und wurde zu  
einer sehr schönen Veran-  
staltung, an die sich nicht  
nur die Jubilare gerne erin-  
nern werden.

So hatten sich die *Genos-  
sinnen* und *Genossen* des  
Distriktes wieder einmal  
größte Mühe gegeben, die  
Ehrung zu planen, vorzube-  
reiten und durchzuführen.  
Das Vereinshaus des Klein-  
gartenvereins  
„Maiglöckchen“ erstrahlte  
im Kerzenschein und im  
Glanze der alten Distrikts-  
fahne und duftete nach  
Kaffee und Kuchen.

Außerdem durfte der Dist-  
rikt mit unserem Bundes-  
tagskandidaten Niels Annen  
einen hervorragenden *Gast*  
begrüßen. Niels sprach den  
anwesenden *Genossinnen*  
und *Genossen* aus dem Her-  
zen, als er den Bogen von  
der Tradition der SPD zur  
*Gegenwart* und *Zukunft*  
spannte. So erinnerte er an  
die *Geschichte* einer stol-  
zen Partei, die nie ihren

Namen wechseln musste  
und die Demokratie immer  
verteidigte, und betonte,  
dass in der aktuellen euro-  
päischen Krise nur die SPD  
Solidarität, Freiheit und  
Gleichheit in Deutschland  
und Europa gewährleistet.  
Niels erinnerte ferner dar-  
an, dass der gemeinsame  
Kompass der *Genossinnen*  
und *Genossen* dabei unsere  
SPD vereint und ihre Stär-  
ke ausmacht.

Leider konnten längst nicht  
alle Jubilare an der Ehrung  
teilnehmen. Die ganz beson-  
dere Note verliehen diesem  
Nachmittag somit Heidi  
Winkler und Hellmut Kör-  
ner, die für ihre 40jährige

Mitgliedschaft ausgezeich-  
net wurden. Gerade in ihrer  
Verschiedenheit repräsen-  
tieren beide die Vielfalt  
der Partei, in der jede und  
jeder eine Heimat finden  
kann und soll. Das betonten  
auch die Jubilare, als sie  
davon sprachen, wie wichtig  
es für sie ist, Teil der SPD  
zu sein.

An dieser Stelle sei noch-  
mals allen helfenden Hän-  
den, Niels Annen und den  
Jubilaren herzlich gedankt,  
die diesen besonderen  
Nachmittag möglich ge-  
macht haben.

Johannes Hielscher



## Stadt sanieren - Stadtteile stärken

Mit 38 Haushaltsanträgen hat die SPD-Fraktion in den Schlussberatungen der Bürgerschaft über den Haushalt 2013/2014 starke Akzente gesetzt.

Mit einem Quartiersfonds von 3 Mio. € geben wir den Bezirken Mittel, um Strukturen und Einrichtungen in den Bezirken zu fördern. Mit weiteren 3 Mio. € sichern wir die Bücherhallen.

### **Mehr Geld für die bezirkliche Arbeit**

Mit dem Quartiersfonds können die Bezirke die soziale Infrastruktur in den Stadtteilen gezielt unterstützen. Der Mittelansatz wurde verdreifacht und verstetigt.

Über die Schwerpunktsetzungen entscheiden die Abgeordneten vor Ort in ihren Gremien. Es war uns wichtig, dass die Gelder flexibel verwendet werden können. Schon bei der Umsteuerung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit hatten wir Mittel für bezirkliche Einrichtungen zur Verfügung gestellt, um übermäßige Härten zu vermeiden.

### **Ausbau der Radwege**

Mit mehr als 3 Mio. € unterstützen wir den Ausbau und die Sanierung von Radwegen in den Bezirken. Dafür wurde im Doppelhaushalt eine Sanierungsreserve mit Verpflichtungsermächtigungen von 2 Mio. € beschlossen.

Mit dieser Sanierungsreserve können die Bezirke zusätzliche Maßnahmen angehen und die bisher getroffenen Senats- und Bezirksplanungen ergänzen.

### **Kulturförderung**

Fast 27 Mio. € investieren wir in die Kultur. So erhält das Thalia-Theater eine neue Klimaanlage, und im Schauspielhaus wird der neobarocke Zuschauersaal restauriert.

Wir beseitigen den Sanierungsstau bei unseren Kultureinrichtungen und haben schwarz-grüne Sparmaßnahmen zurückgenommen. Mit unserer Kultur- und Touristensteuer gibt es neue Finanzierungsperspektiven. Wir schaffen einen Elbkulturfonds, stocken den Sonderausstellungsfonds der Museen auf, geben den his-

torischen Museen eine Bestandsgarantie und haben Spitzenkräfte für Staatsoper und Thalia-Theater gewonnen oder gehalten. Der Vorwurf schwarz-grüner Kritiker, die SPD wolle die Kultur kaputt sparen, geht somit völlig ins Leere.

### **Polizei und Feuerwehr**

Dem Vorbild der erfolgreichen Ausbildungsinitiative bei der Polizei folgend soll nun auch eine Ausbildungsinitiative bei der Hamburger Berufsfeuerwehr auf den Weg gebracht werden. 57 zusätzliche Nachwuchskräfte sollen bei der Feuerwehr Hamburg einsteigen und später auf frei werdende Stellen überwechseln können.

Die personelle Situation der Polizei haben wir verbessert durch Stellengarantie im Vollzugsdienst, Wiedereinführung der Alimentation im Grundstudium und beim Überstundenausgleich. Wir lassen die Einführung einer Heilfürsorge für die Nachwuchskräfte prüfen. Die jetzige Situation ist nicht nur für die An-

## Stadt sanieren - Stadtteile stärken (Forts.)

wärter nachteilig, sondern verringert auch Hamburgs Chancen beim Werben um Nachwuchs.



*Monika Schaal*

### Energie- und Klimaschutz

In der Energiepolitik soll der Senat bis Ende 2013 ein Konzept erarbeiten, wie und in welchen Strukturen die Stadt effizient

mit Wärme aus erneuerbaren Quellen versorgt werden kann. Wärme macht 80% des gesamten Energiebedarfs im privaten Haushalt aus. Wegen der aktuellen Preissteigerungen wollen wir einkommensschwachen Familien helfen, durch Stromeinsparung der Strompreiserhöhung zu begegnen. Dazu soll die kostenlose Energieberatung durch die Caritas weitergeführt und verstärkt werden.

### Vorrang für die Sanierung der Haushalte

Angesichts der Schuldenbremse haben Sanierungsmaßnahmen für uns höchste Priorität. Der Sanierungsfonds wird für 2013/14 mit 50 Mio. € ausgestattet. Das

sind 10 Mio. € mehr als 2012. Aus seinen Mitteln wurden in den Vorjahren wichtige Instandsetzungsinvestitionen finanziert. Am eingeschlagenen Weg der Ausgabendisziplin halten wir fest. Die jüngste Steuerschätzung prognostiziert für die nächsten zwei Jahre deutliche Mindereinnahmen.

Deshalb rechnen wir entgegen früheren optimistischeren Prognosen für das Haushaltsjahr 2014 vorsorglich mit weniger Einnahmen, auch wenn uns das gute Steueraufkommen 2012 ein gewisses Polster beschert hat.

Monika Schaal, MdHB

## Volksentscheide - die SPD ist gefordert

Demokratie lebt vom Mitmachen. Dieser Satz klingt einfach. Die Frage ist nur, wie machen wir mit?

Die Parteien bieten den Bürgern die Plattform und die Gelegenheit, unsere

Gesellschaft mitzugestalten; im Kleinen wie im Großen. Im politischen Wettstreit der Parteien in der Bürgerschaft oder der Bezirksverordnetenversammlung soll Politik gemacht werden, die das Gemeinwohl bei all der Unter-

schiedlichkeit der Positionen im Auge behält. Die SPD unter Olaf Scholz macht im Moment vor, wie das zum Wohle der Stadt funktioniert.

Seit einigen Jahren können Interessen Einzelner aber

## Volksentscheide – die SPD ist gefordert (Forts.)

auch auf andere Weise durchgesetzt werden. Nachdem vor über zehn Jahren Volksentscheide wieder eingeführt wurden, kam es zu einer Reihe von Volksentscheiden zu ganz unterschiedlichen Themen, deren Ergebnisse Diskussionen auslösten.

Auch der Volksentscheid klingt einfach: Die Bürger haben direkt die Möglichkeit, Sachfragen mitzuentcheiden. An sich eine gute Sache, doch ganz so einfach ist es nicht, denn Volksentscheide bergen immer die Gefahr, dass sich Einzelne auf Kosten der anderen durchsetzen.

So ist es auch in einer Reihe von Volksentscheiden geschehen. Die Initiative „Wir wollen lernen“ drehte z. B. die Schulreform in Hamburg zurück, indem sie über einen Volksentscheid das Elternwahlrecht wieder einführte. Daneben wurde durch den Volksentscheid die Primarschule zurückgenommen und zur vierjährigen Grundschule zurückgekehrt. Die Initiative „Hände weg vom Isebek“ verhinderte Ausbau des

Rad- und Fußweges am Isebekkanal in Eimsbüttel. Die Bäume blieben stehen, dafür ist der Weg bei feuchter Witterung kaum noch passierbar.

Und jüngst votierten in einem von der Initiative „Grünes Zentrum Eidelstedt“ initiierten Volksentscheid die teilnehmenden Bürger dafür, das Eidelstedt-Center nicht auszubauen und den status quo zu belassen. Eine Verbesserung der Einkaufssituation vor Ort ist damit vorerst vom Tisch.

Allen diesen ganz unterschiedlichen Entscheiden lag die Angst einzelner Bürger oder Gruppen von Bürgern vor Veränderung zugrunde. Diese Gruppen sind mobil, finanzstark und mit Selbstbewusstsein ausgestattet. Mit dem aktuellen Volksentscheid verfügen sie nun seit einiger Zeit über ein Instrument, mit dem sie ihre einzelnen Interessen leichter durchsetzen können.

Dabei droht das Gemeinwohl zugunsten dieser Einzelinteressen aus dem Blickfeld zu geraten.

Damit das nicht passiert, ist

es notwendig, dass die Parteien in den Diskussionen rund um die Volksentscheide mitmischen. Gerade die SPD ist aufgerufen, im Vorfeld von Bürgerentscheiden für die Menschen zu streiten, die nicht so finanzkräftig oder selbstbewusst sind, ihre Positionen lautstark durchzusetzen.

Es werden weitere Volksentscheide kommen und wieder werden die Initiatoren versuchen, die Volksentscheide dazu zu benutzen, leichte Einkaufsmöglichkeiten, ausgebaute Verkehrswege oder verbesserte Bildungschancen zu verhindern, weil sie sich gestört oder benachteiligt fühlen. An dieser Stelle ist die SPD gefragt, um sich für alle einzusetzen, deren Stimme nicht so laut ist.

Der leichte Volksentscheid ist Realität, und es ist an der SPD, dass über dieses Instrument keine unsolidarische Politik in unserer Stadt Einzug hält.

Johannes Hielscher

## Der Lokstedter

Ernst Christian Schütt  
Süderfeldstraße 45a  
22529 Hamburg

Fon: 56 00 89 09

Fax: 56 00 89 20

Mail: SPD-lokstedt@t-online.de

## Anstehende Termine in Lokstedt und Umgebung

**29. Januar (Dienstag)** 19.30 Uhr Mitgliederabend im LAB Lokstedt, Vogt-Wells-Straße 22

**1. Februar (Freitag)** 19 Uhr Jahresanfangsfeier im Restaurant „Rio Grande“, Lokstedter Steindamm (wegen der Reservierung wird um verbindliche Anmeldung erbeten)

**16. Februar (Sonnabend)** 10 Uhr Landesvertreterversammlung und Landesparteitag Bürgerhaus Wilhelmsburg

**26. Februar (Dienstag)** 19.30 Uhr Mitgliederabend in der LAB Lokstedt, Vogt-Wells-Straße 22

**19. März (Dienstag)** 19.30 Uhr Mitgliederabend im „Lokstedter“, Döhrntwiete (Thema: 150 Jahre SPD)

ANPACKEN.  
FÜR UNSER LAND.

**SPD**

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

02.01. Ahmet Akkyzu  
04.01. Beate Hennig  
06.01. Heinz Moss  
07.01. Irma Spurzem  
09.01. Regina Hoinkis  
13.01. Johanna Kamradt  
13.01. Uwe Grieger  
13.01. Jörn Michaelis  
14.01. Jürgen Dralle  
17.01. Buroh Gregor  
19.01. Jutta El Gendy  
21.01. Richard Wenzing  
21.01. Helga Grunert  
25.01. Iris-Marei Brehm-Werner  
31.01. Milan Pein

01.02. Jan Ole Unger  
01.02. Alexandra Fröhlich  
03.02. Solveig Hasse  
03.02. Ivonne Schiffner  
05.02. Lisa Geist

»Man muss lange leben, um ein  
Mensch zu werden.«

Antoine de Saint-Exupéry

08.02. Doris Mischerikow  
10.02. Ekhard Ragotzki  
18.02. Miriam Struve  
21.02. Rolf Groth  
22.02. Ute Twesten  
23.02. Markus Nienhüser